

Alle Abläufe im Griff

Seit 1995 bedient die UmweltPlan GmbH mit Hauptsitz in Stralsund und einer Niederlassung in Güstrow als Planungs- und Beratungsbüro sowohl private Investoren (40 Prozent) als auch öffentliche Institutionen (60 Prozent). Die Vielfalt der Aufträge und das ständig wachsende Auftragsvolumen machten ein leistungsfähiges Projektmanagementsystem unerlässlich. **Von Tino Böhler**

Die Arbeitsschwerpunkte der UmweltPlan GmbH einschließlich der Gutachtentätigkeit liegen in der Regionalplanung, Umwelt- und Landschaftsplanung, Landschaftsökologie, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung. Umfangreiches Wissen bietet das Unternehmen ebenso in der Wasserwirtschaft und im Wasserbau und erbringt darüber hinaus Leistungen im Lärm- und Immissionsschutz und in der Hydrogeologie. Das UmweltPlan-Team besteht heute aus 60 hochqualifizierten Mitarbeitern.

Neue Projektmanagement-Software bildet alle Abläufe ab

Vor der wiko-Projektmanagement- und Controlling-Lösung hatte UmweltPlan das von einem lokalen Dienstleister programmierte und exakt auf die Bedürfnisse des Stralsunder Planungsbüros zugeschnittene Projektmanagementsystem Projekt 32 (P32) erfolgreich im Einsatz. „Doch als unser Büro größer wurde, die Aufgaben vielfältiger und die Anzahl unserer Kunden und der Projekte immer mehr zunahm, sind wir mit P32 an Grenzen gekommen“, erinnert sich Diplom-Geographin Synke Ahlmeyer, Geschäftsführerin der UmweltPlan GmbH. Die Programmierung von P32 erlaubte zudem keine Weiterentwicklung des Systems. Bei einer gründlichen Marktsondierung ist man dann auf wiko gestoßen. „Wichtige Gründe, sich für die Standardlösung wiko zu entscheiden“, fasst Synke Ahlmeyer zusammen, „waren die ständige Weiterentwicklung des Programms und die Updates von wiko, die jetzt nicht nur ganz speziell auf uns abgestimmt waren, sich aber mit der Projektplanung und dem Projektmanagement als solches befassten und damit unser Anliegen bestens bedienten.“

Vielseitig einsetzbar

Aus dem Altsystem wurden bei der Einführung der neuen Software lediglich die Adressdaten übernommen. Die in P32 angelegten, gepflegten und speziell nummerierten Projekte blieben bis zu ihrem Abschluss etwa anderthalb Jahre später noch im Altsystem. Alle neuen Projekte wurden mit einem neuen Nummerierungssystem nur noch in wiko erstellt; dazu kam



Synke Ahlmeyer, Geschäftsführerin der UmweltPlan GmbH:

„Die Transparenz ist gewollt, weil wir die Erfahrung gemacht haben, dass mit der wachsenden Transparenz auch die persönliche Verantwortung für das Betriebsergebnis wächst.“

die Übernahme einer handvoll so genannter Langzeitprojekte mit einer Laufzeit von bis zu mehreren Jahren, wie Synke Ahlmeyer erläutert: „Gerade Projekte aus dem langwierigen und komplexen Straßenbau oder in der Landschaftsarchitektur und Ausführungsplanung – mit der langen Gewährleistung und Pflege dieser landschaftsplanerischen Maßnahmen – dauern eben immer nach ihrer Fertigstellung noch einige Zeit. Und so haben wir uns entschlossen, auch diese Kandidaten in wiko zu übernehmen und den zeitraubenden Parallelbetrieb zu beenden.“

Die neue Projektmanagementsoftware bildet seit der Implementierung alle Abläufe, die Ablage des Schrifttums, das komplet-

te Projektmanagement und -Controlling und damit das Geschäftsmodell von UmweltPlan ab. Zudem kann das Unternehmen in der Anwendung auch die nicht anrechenbaren Kosten, also die Kosten, die keine reinen Projektkosten darstellen, identifizieren und abbilden. Darüber hinaus ist das wiko-Projektmanagement schon lange zum „Kernstück“ (Ahlmeyer) der für UmweltPlan unabdingbaren QM-Zertifizierung geworden.

Jederzeit zuzuordnen

In der wiko-Dokumentenverwaltung muss jedes Projekt spätestens ab dem Zeitpunkt der Bewerbung eine Nummer bekommen. Danach werden sämtliche Projekt-Dokumente eindeutig dieser Nummer zugeordnet. Synke Ahlmeyer zu den Vorteilen dieses Ordnungssystems: „Ich komme nicht an meine Vorlagen, kann keinen Brief schreiben, wenn ich das nicht irgendeiner Nummer zuordnen kann. Es gibt keine Vorlagen

ohne Projektnummernbezug, die ein Mitarbeiter nutzen kann, es muss jedes Dokument einem nummerierten Projekt zugeordnet werden können. Erst dann kann der Mitarbeiter automatisch Dokumente unter dieser Nummer ablegen.“ Diese Dokumentenvorlagen werden dann mit den Adressdatenbanken verknüpft, was neben einer sauberen Zuordnung auch zur Folge hat, dass hier kein Dokument verlorengeht, das herausgegangen ist. Jedes Schriftstück ist immer wieder zuzuordnen und auffindbar, und jeder weiß, ob es sich um ein Angebot, einen Brief, eine Auftragsbestätigung oder eine Aktennotiz handelt.

Eine weitere Stärke des Projektmanagementsystems ist die Einbindung von Sub-

unternehmern oder Nachauftragnehmern (NAN), wie es im Bürojargon von UmweltPlan heißt. Diese sind in die betreffenden Projekte integriert und werden vom Sekretariat auch mit eingepflegt. Es ist dabei stets klar, welcher NAN bei welchem Projekt mit welchen Leistungen und zu welchen Konditionen beteiligt ist. Weiterer Vorteil: In der Rechnungsstellung an die private Hand orientiert sich UmweltPlan damit immer an Teilschlussrechnungen, an Leistungsabschlüssen und kann dadurch Rechnungen auch zeitnaher stellen.

Gewollte Transparenz

Apropos Rechnungen: UmweltPlan hat und pflegt eine sehr offene Projekt- und Unternehmenskultur. So haben alle Mitarbeiter hierarchische Zugriffsrechte und sehen zu jedem Zeitpunkt die Projektleistungsstände und die damit verbundene Ertragslage in Euro. Synke Ahlmeyer führt aus: „Das ist eine sehr transparente Herangehensweise. In dem Projekt, in dem Projektbearbeiter oder Projektleiter in wechselnden Rollen auch beteiligt sind, haben sie Zugang zu diesen Daten. Sie sehen also, ob ein Projekt im Plus oder im Minus ist. Diese Transparenz ist so auch gewollt, weil wir die Erfahrung gemacht haben, dass mit der wachsenden Transparenz auch die persönliche Verantwortung für das Betriebsergebnis wächst.“ Und diese Verantwortung ist neben einer guten Auftragslage die beste Zukunftsgarantie für das Stralsunder Planungsbüro.

Dazu kommen für die Geschäftsführung die bessere Transparenz, Übersicht in den Zahlen sowie die zahlreichen, einfachen Reporting-Möglichkeiten. Dabei werden nicht nur Auswertungen der Projekte für einzelne Fachgruppen des Unternehmens gemacht, sondern auch personenbezogene Reports, denen man detailliert entnehmen kann, was der einzelne Mitarbeiter leistet, wer Projektleiter ist und wer in welchem Projekt arbeitet. So können die Mitarbeiter beispielsweise erkennen: Warum wurde damals das Projekt XY so und so angeboten, ist man mit dem Geld ausgekommen oder nicht? Und sie verfügen über die entscheidenden Kriterien für ein neues Angebot oder für die Weiterentwicklung eines bestehenden. Synke Ahlmeyer ergänzt: „Man muss hier dazu sagen, dass wir in A-, B- und C-Projekte unterscheiden. Zu A gehören die Projekte, die Gewinne abwerfen, B-Projekte sind unsere Projekte, die auskömmlich sind, und C-Projekte schließlich sind unsere Referenzprojekte. Bei den C-Projekten, den Akquise-Projekten, wissen wir von Anfang an, dass wir etwas dazugeben, a) weil wir die Referenz wollen, b) weil wir einen neuen Schritt in eine andere Richtung machen wollen, oder c) weil wir bestimmte Fragestellungen nur in einem gewissen Rahmen bearbeiten können, aber unbedingt den Auftraggeber für uns gewinnen wollen.“ Mit wiko kann UmweltPlan wesentlich früher erkennen, was ein A- oder B-Projekt wird, ob ein C- auch ein C-Projekt bleibt oder ob aus einem C- sogar noch ein A-Projekt wird. Zu all diesen Projekten lassen sich folgende Informationen aus wiko abrufen: Honorargröße, Vertragsgröße, Stand der Honorargrößen, Bearbeitungsstand, verbrauchte Stunden, die komplette Leistungserfassung, sprich: wie viele Stunden wurden schon auf die einzelnen Projekte gebucht. Synke Ahlmeyer fährt fort: „Auch das Nachtragsmanagement nutzen wir hier, damit wir wissen, wo wir ankommen sind und welche Leistung wir da noch anbinden können. Damit haben wir bereits bei allen noch laufenden Projekten eine sehr gute Qualität in den Zahlen.“ Zudem übernimmt wiko die Steuerung des kompletten Zyklus von Bewerbung, Angebot, beauftragtem Projekt sowie Rechnungslegung, was gerade bei den zahlreichen förderungswürdigen Projekten mit den sehr strengen Bewerbungsfristen und den umfangreichen Unterlagen von großer Bedeutung für den Unternehmenserfolg von UmweltPlan ist.

Schließlich führt die Softwarelösung wiko auch zu einer Reduzierung der Kosten bei UmweltPlan. Synke Ahlmeyer erläutert, wie es dazu kommt: „Wir führen sowohl das Projektmanagement, die Dokumentenverwaltung als auch die Zeiterfassung ganz stringent und konsequent über dieses Management- und Control-



Umfangreiches Wissen: Das UmweltPlan-Team besteht heute aus 60 hochqualifizierten Mitarbeitern.

ling-Instrument und gehen dabei kontinuierlich vor. Wenn das Ganze jetzt anders, also manuell im Nachweis zu führen wäre, dann bräuchten wir natürlich viel mehr Ressourcen, die aber dank wiko betriebswirtschaftlich sinnvolle und wertschöpfende Tätigkeiten im Unternehmen übernehmen können. Fazit: Durch die Zwänge der Nutzung des wiko-Projektmanagements und des Zeitnachweises haben wir genau die wichtigen Zahlen und die gewünschten Ergebnisse vorliegen. Und das ist für uns sehr, sehr wertvoll.“ (anm) ■

Kennziffer ACM20699



Die Evolution der 3D-Dokumentation:
Millionen Koordinatenpunkte
mit einem Finger erfassen.

FARO Focus^{3D}. My one touch 3D Scanner.

Mit dem Focus^{3D} beginnt eine neue Ära der 3D-Dokumentation: Räume und Gebäude werden per einfachem Fingertipp vollständig in 3D erfasst. Statt nur eines Messpunktes wie bei einem Distometer liefert der Focus^{3D} Millionen Koordinatenpunkte. So ist ein Abgleich mit CAD-Daten möglich und Anwenderfehler werden minimiert, denn alle Messergebnisse lassen sich direkt im Computer kontrollieren und weiterverarbeiten.



Weitere Infos über einfache 3D-Dokumentation unter
www.faro-focus.com/scanner
oder unter 00 800 3276 7253

FARO
DAS MASS DES ERFOLGS